

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christenlich vnderrichtung des Hochwirdigen Fürsten
vnnd Herren herrn Hugo Bischoffen zu Costantz, die
Bildtnüssen vnd das opffer Mess betreffend**

Hugo <Konstanz, Bischof>

[Freiburg], [1524]

VD16 K 2016

Der Ander Punct

urn:nbn:de:bsz:31-72255

Der Ander Punct.



Dem vergangen artickel ist gnugsam vß der geschrifft gehört: Das die Juden vnd Heiden ire geschmizten gegossen zc. götzen vnd bilder/ nit allein für bildnüssen/sonder für ire rechte götter gehalten haben/vnd daneben verlassen den waren ewigē gott. Jetz für den andern puncten/wöllen wir vß der geschrifft erfahren/wie vñnd in was gestalt sie solliche götter vereret haben. So vinden wir das sie disen götzen vñnd bildnüssen in fünf weg eer angethon haben. Zum erste/sie haben inen dienet. (seruierunt eis.) Zum andern haben sie hoffnung vñnd vertrauwen in sie gesetzt. Zum dritten/haben sie die geschmizletē götzen vmb künsttliche od verborzne ding rats gefragt/vñ vß inen weyßgesagt. Zum vierden/haben sie die steininen vnd hölzinen götzen anbetet. Zum fünfften/haben sie inen geopffert. Duse fünf vererungen wöllen wir nach einander sehen.

Zum erste. Sie haben den götze dienet. Nun spricht aber gott der herr Deutro. am vj. vñnd darnach am x. durch Mosen zu dem volck vß Israhel. Hüte dich fleysig dz du nit vergessest gottes deines herren/wölcher dich vßgeführt hat von dem erdtrich Egypti/vonn dem haus der dienstbarkeit. Den herren deinen gott solt du fürchte vñ im allein dienen. Dergleychen stat geschriben am ersten büch der König am vij.ca. Vnd Christus vnser seligmacher bestetiget das Matthei vnd Luce am vierde ca. Wie aber die Juden (wöllen verjund d Heiden geschweygen) diesem gebott gehorsam gewesen seyen/wöllen wir hß

In fünfferley
gestalt sind die
Stimulachra
od götzen by
heiden vñ ju/
den vereret
worden.

Deut. vj. et x.

1. Reg. vii.
Darth. iiii.
Luce iij.

ren am andern capitel Judicum/ zu teutsch des büchlin
Judic. 4. der Richter/ stat also geschriben. Es haben die sun Israhel
ihkels thon vor dem angesicht des Herren/ vnnnd haben
gedient dem abgott Baalim/ vnnnd haben verlassen iren
Herren den gott irer vetter/ der sie hat vffgeführt von dem
erdrich Egypto/ vñ seind nachgenolgt frembden göttern
den göttern der völker die vmb sie wonten/ vnnnd haben
die selben anbetet/ vnd haben bewegt zu zorn den Herren/
Darumb das sie in verlassen/ vnnnd gedienet haben Baal
vnd Aistharoch. Was Aistharoch/ Asinodrus/ Baal/ Bel
Beelphegor/ Beelzebub zc. für ein vöcklin sey gewesen/ wirt
hernach kōmen. Wer wil mag der gleychen Text besehē
Judic. iij. et p. Judicum am dritten vnd v. capi. Item vff die meynung
ij. Reg. xvj. stat also geschriben am dritten Künigbüch am xvj. capi.
Achab ein sun Amri hat ihkels gethon vor dem angesicht
des Herren/ mer dan alle künig vß Israhel die vor im ge
wesen seind/ dan in hat nit beniegt das er wanderte in den
sünden Hieroboam des suns Nabath. Er hat über das
genōmen zu einē weyb Jezabel ein tochter Metabaal des
künigs Sidoniorñ/ vnd ist hingangen/ hat gedient Baal
ij. Reg. xvij. vnd in anbetet. Es dient hieher d gantz Text des xvij.
Psal. cv. capitels am vierdē Künigbüch. Von diesem dienē schreibt
auch der propheet David am cv. Psalmen/ vñ spricht als
so. Die Juden haben sich gemüschet vnder die Heiden/ vñ
haben gelernet ire werck/ vñ gedient iren geschmitzetē götze
Ro. j. Paulus meldet das auch zu den Rōmern am eisten ca.
i. Cor. v. Item in der ersten Epistel zu den Corinthern am v. cap.
Wer wil mag es besehē/ wir achte es sey gnügsam kwert/
das die Juden disen götzen dienet haben/ vnd im rechten
gott verlassen.

¶ Zum andern wöllen wir hören wie sie hoffnung vñ

vertrauwē in sie gesetzt vñ sie angerufft habē. Es spricht
gott durch den propheten Hieremia/ Hieremie am xvij. **Hiere. xvij.**
capi. **Benedeyet** ist der man/ der sein vertrauwen in den
herren setzt/ vñnd der herr wirt desselbigen trost sein. **Aber**
das vnangesehē/ haben sie zum offtern mal/ mer vertrau-
wen in die geschmizleten götzen gesetzt/ dan in gott selbs.
Von dem stat geschriben am buch der weyßheit am xiiij. **Sapi. xiiij.**
ca. Die vereering/ (spricht der Weyß man) der vnredendē
stummenden götter ist ein vsach (ja der anfang vñ end)
alles bösen/ dan sie ir vertrauwē setzen in die abgötter die
kein leben in inen habē/ schwörent sie bößlich vñ meynent
es sol inen nit schaden. Item **Esaiē** am xliij. ca. spricht got **Esa. xliij.**
durch den Propheetē. Es werdēt geschendt alle die ir ver-
trauwen setzen in die geschmizlete götzen/ vñnd die do sage
zu dem goshnen werck ir seind vnser götter. Von dē ver-
trauwen schreybt auch **Sauid** am cxiiij. Psalmen/ vñnd **Psal. cxiiij.**
darnach am cxxviiij. ist zum teyl gehört.

Zum dritte. Sie haben die geschmizlete götzen vmb
künstige oder verborgne ding rats gefragt vñnd vs inen
weyßgesagt. **Deutro.** am xviiij. ca. spricht got der herr al **Deutro. xviiij.**
so. **Wan** du yngast in das land das dir d' herr dein gott
geben wirt/ so hüt dich/ das du nit wöllst nachuolge den
verfluchten wercken der völker. Es sol vnder dir nit ers-
funden werden d' sein sun oder sein tochter durchs feur gott
lasse/ oder der do frage die weyßsager/ oder d' do acht neme
der treum/ oder der vogel geschrey. Es sol auch vnder dir
nit funden werden kein zauberer oder beschwörer/ oder d' do
rats frage die warsager oder zeichen deüter/ oder d' do süch
die warheit bey den todten. **Wider** das gebott haben die
Jude zum offtern mal gethon/ wie wir dan vnder andern
lesen am dritte künigbuch am xviiij. ca. das dz böß weyß **iiij. Reg. xviiij.**

Jezebel Key dem abgot Baal in einer zal het vierhundert
vnd fünffzig Propheten/wölche darnach vß keuch He
lie all zü tod geschlagen wurden. Item am vierden König
büch am ersten ca. lesen wir. So d künig Ochozias tödt
lich franck lag/wie er vßschicket seine botten/sprechend zü
inen. Gond hin vnnnd fragent thats Beelzebub den gott
Attaron/ob ich die franckheit überwindē werd vñ lenger
lebē. Vnd d engel des herre hat geredt zü Helie sprechēde.
Stand vff vnnnd gang entgegen den botten des künigs
Samarie/vnd sprich zü inen. Ist sunst kein gott in Isra
hel/das ir gangent rats zü fragē Beelzebub den gott At
taron zc. die histori ist zü lang hieher. Wir hören auß den
vorgonden texten/dz sie die abgötter rats haben gefragt
vmb verborzne oder zütünffrige ding. Item Hieremie
am andern Capitel/ beclagt sich gott ab den Juden vnnnd
spricht. Lürwere priester haben nit gesprochen/wo ist d herre/
vnd die das gesatz haben gehebt/haben mich nit gewist.
Die Propheten weyßgesagt vß Baal/vnd seind nachge
uolget den abgöttern. Darnach Hieremie am xxij. ca.
spricht er. Ich hab gesehen die thorbheit in den Propheten
Samarie/vnd wie sie weyßsagten vß dem abgott Baal
vnd betrogen mein volck vö Israhel. Samit gnügsam
bewert ist/das sie die geschmizleten gözen thats haben ge
fragt/vnd vß inen geweyßsagt zc.

¶ Züm vierden. Sie haben die geschmizletē gözen zc.
gözen anbetter. Wolan was sagt die geschriffte darüber.
Exo. xx. vnd xxij. Deutro. v. v. ca. verbeüt gott
den Juden Key hoher peen/ dz sie nit sollē anbetre frembde
götter/vnd wer die seyen legt er selbs vß Exo. am xx. so
er spricht. Du solt nit frembde götter habñ vor mir. Du
solt dir kein geschmizlet bild machen noch gleychnuß derē

iiij. Reg. i.

Jerem. ii.

Jerem. xxij.

Exo. xx. et xxij.
Deutro. v.

Exo. xx.

Ding die im Hymel/vff erd oder im wasser seind/ vnnnd solt
sie auch nit anbetten oder eren. Vnnnd Michsee am v. Du
solt nit anbetten das werck von deinen henden gemacht/
sunder du solt anbetten den herzen dein gott vnd dem al
lein dienen. Deutro. vj. Luce vnd Matthei am vierden.
Wie aber das gebort die Juden haben gehalten/zeigt die
schrifft auch an. Zum ersten Exodi am xxxij. spricht der
Text. So das volck sahe dz Moses verlengeret herab
zukömen vö de berg/ do hat es sich gerottet wider Aaron/
vnd hat gesprochen. Stand vff vñ mach vns götter/ die
vns vorgangēt/ dan wir wissent nit was Mose (wölcher
vns vßgefiert hat vß Egypto) begegnet ist. Vnd Aaron
sprach zu inen. Nement die guldinen ringlin vö den oren
eüwer weyber/ eüwer sün vnd töchtern/ vnd bringen mirs
Das haben sie thon/ vnd hat daruß gemacht ein gossen
kalb. So schryen sie/ diß seind die götter Israhel/ die dich
vßgeführt haben vß Egypto ic. Der herr sagt zu Mose.
Gang hinab/ dan es habent gesündet dein volck/ das du
vß hast gefiert von dem land Egypto/ vñ seind bald ab
gewichen von dem weg den du inen zeigt hast. Sie ha
ben gemacht ein gossen kalb/ vnd dasselbig anbettet vnd
opffer geben/ vnd haben gesprochen. Israhel diß seind dei
ne götter/ die dich haben vßgefiert von Egypto ic. Von
dem betten stat auch geschriben Exodi am xxxiiij. capi.
Sollichs ist auch geschriben am cv. psalmen. Am dritte
Künigbüch am xj. ca. wirt mit vil worten beschriben/ wie
Salomon vß vnordenlicher liebe d̄ heidnischen weyber/
den gott Sauids seins vatters verlassen/ vnd anbettet
vnnnd geeret hab Astarten die göttin der Sidonier/ vnnnd
Chamos den abgott der Moabiter/ vnnnd Moloch den
abgott der Ammoniter. Sarnach am vierden büch der

Dichez v.

Deutro. vj.
Luce iij.
Matth. iij.
Exo. xxxij.

Exo. xxxiiij.
Psal. cv.

ij. Reg. xi.

Künig am xvij. ca. Wie sich die Kinder vñ Israhel gehalten haben gegen den abgöttern/ vñnd was ükels sie thon haben vor dem angesicht des herren/ mag lesen wer wil. **iiij. Reg. xvij.** Doch vnder andern stat im selben capitel geschribē. Sie haben verlassen alle gebott des herren ires gots/ vñnd haben inen gemacht zwey gosine kelber/ vñnd haben anbettet die gantzen herrschafft des hymels/ das ist nach vñflegüg des büchs Deutro. am vierden vñ fünffte capitel. **Son Mon/ Jouem/ Venerem** vñnd ander sternen zc. Item wie der künig Manasses über die abgötter der Heiden habe auch anbettet **Son/ Mon/ vñnd** die ganzē herrschafft des hymels/ zeygt an das vierd büch der Künig am xxi. cap. **Esaias** spricht. Das gantz erdrich ist erfüllt mit abgöttern/ vñnd das werck irer hend/ vñnd das ire finger hand gemacht/ haben sie anbettet. **Esaiē ij.** Vñnd damit sey das vierde stücklin/ das sie ire götzen für den rechten gott haben anbettet/ beschlossen.

Das fünfften. Sie haben den geschmitzleten götzen geopffert/ vñnd nit allein den götzen/ sunder den teüfeln/ die in inen verborgen waren/ wie man hören wirt. Nun wenn man sol opffern zeygt **Moses** an **Exo. am xvij.** Ein yeglicher der opffert den göttern sol getödt werde. Nymāts dan allein dē herren sol man opffern zc. Aber das schwer gebott vnangesehen/ haben die Juden geopffert den abgöttern in vilerley weg/ vñnd darüber wollen wir geschribt hören. **Deutro. xxxij.** Deutro. am xxxij. cap. beclagt sich gott ein langß vñnd ein breits/ über die sünd seines volcks/ vñnd vnder andern spricht er also. Israhel hat verlassen gott seine schöpfer/ vñnd ist abgewichen von seinem heil. Sie haben in gereizt in den frembden göttern/ vñnd in irem greüwel haben sie in zu zorn bewegt. Sie haben geopffert den teüfeln vñ

nit gott/ den göttern die sie nit kanten. Vff die meynung
schreybt auch David am cv. Psal. Sie haben geopffert
ire sün vnd töchtern den teüfeln/ vnd haben vergossen dz
vnschuldig blüt/ das blüt irer sün vnd töchtern/ die sie ha
ben geopffert den geschnitzleten gözen Chanaan. Item
am vierden büch der König am xvj. ca. spricht der Text
Zweinzig jarig was Acham do er anfieng regieren/ vnd
hat xvj. jar regiert in Hierusalem/ er hat nit thon dz do
gefellig was vor de angesicht des herren. Aber er ist gang
en in den weg der König von Israhel/ darüber so hat er
sein sun consecriert/ vnd hat in durchs feür zogē nach den
göttern der völder. Er hat geopffert vñ geröcht vff den
hohen vnd niedern bergen/ vñ vnder allen grünen böu/
men. Wie Manasses vnd sein sun Amon beid König zū
Hierusalem den abgöttern habē geopffert/ zeygt an das
vierd büch der König am xxj. ca. Vñnd das ander büch
Paralip. am xxxij. Von disem opffern werent vil text
ynzuziehen/ als Esaie am ersten. Hiere. am ersten/ am sy/
benden/ am eylfften. am xix. am xliij. Danielis am xiiij.
Dsee am xj. aber es würde zū lang. Ser heilig Paulus
schreybt auch von disem opffern/ an der ersten Epistel zū
den Corinthern am viij. ca. vñ spricht also. Von essenden
speysen die den abgöttern werden geopffert/ wissen wir dz
der abgott od geschnitzlet gott nichts ist/ (müß verstanden
werden zū der ewigen seligkeit dienende) vnd das kein and
erer gott ist/ dan allein der einig gott. Sarnach am zer
henden ca. der vorigē Epistel schreybt Paulus. Was sol
ich sagen. Sol ich sagē/ das dz opffer der abgötter etwas
sey/ oder das d abgot od götz etwas sey. Ich sag aber was
die heiden opffern/ das opffern sie den teüfeln vñ nit gott.
Nun wil ich nit das ir gesellen seyen der teüfeln/ ir mügēt

Psal. cv.

iii. Reg. xvj.
3de ij. paral.
xxij.

iii. Reg. xvj.
ij. para. xxxij.

Esaie j.
Hiere. j. vij.
xi. xix. et xliij.
Danielis xiiij
Dsee xi.
i. Corin. viij.

i. Corin. x.

C

nit trincken den kelch des herren vñ den kelch der teüfeln.
Ic mügent nit teylhafftig sein des tisches des herren vnd
des tisches der teüfeln zc.

was sich i die
göze der he
den vnd iude
habe verbor
gen.

¶ Es wil hie not sein zu bessern verstandt/ der yetzge
melten vnd nachfolgenden puncten/ein wenig zu erfahren
ob in disen steininen/hölzinen/dünen zc. göze oder bildern/
nichts anders sey gewesen dann wie in andern holz/ stein
oder kupffer zc. oder wie in vnsern bildern. Vnd zu der frag
bewegt vnns/ das in disem fünfften artickel zum offtern
mal gemeldet ist/wie die Juden habe opffer geben (ja auch
ir eygne kind) den teüfeln. Wolan dise ynfallende frag wöl
len wir verantwurten mit etlichen Schlusfreden.

Esaię xliij.

¶ Die erst Schlusfred. Wie sich d teüfel von anfang
erhebt hat in hoffart wider gott seinen schöpffer/ vñnd im
gleich wölten werden/also wirt er in ewigkeit die selbigen
nymmer verlassen. Der erst teyl diser Schlusfred ist des
propheten Esaie am viij. Der annder teyl ist ketantlich
von allen Christen. San also hat der teüfel gesündet/ dz
er sein sünd nymmer mer reüwen mag.

Matth. iij.
Lucę iij.

¶ Die ander Schlusfred. Die vnersettig ymmerwer
rendt hoffart des bösen geists/macht dz er vö allen mens
schen (als vil an im ist) begert vereret zewerden. Vnd das
zeygt an Mattheus vñ Lucas am vierden/ do der teüfel
vnsern erlöser firt vff einen hohen berg/ vñ im alle reych
diser welt antzeygt/zü im sprechende. Dife wil ich dir alle
geben/wann du niderfalltest vñnd mich anbertest. Hat er
nun den herren nit hingelassen/ von wem wirt er sollichs
nit begeren heimlich oder offenlich zc.

¶ Die dritt Schlusfred. Samit d teüfel die eer von
dem menschen widerfar/stelt er sich vnd gibe für/ als müß
er diß oder ihenes thün/ gehorsam sein zc. So er es doch

freywillig thut/ damit er den menschen betrüg. Dann on
sunder miracel von gott/ mag in nyemants zwingen od
nöten. Der erst teyl diser Schlusfred ligt am tag bey der
nen/ die mit d Schwarzen Kunst oder zauberey vmbgeet
wölche (als sie vermeyndt) den teüfel bannen/ yetz in ein
kreiß/ yetz in ein glasz/ da in ein stein/ da in ein fingerring/
dan in ein kunds nagel ic. vñnd fragent in da verborzne
ding. Gibt er antwurt als vil er weist oder wil. Der an
der teyl. Das er nit müg zwungē werden/ ist clar/ dan wie
er edel vñd frey geschaffen ist für alle creaturen/ also seind
im dise gaben (so vil es die natur beriert) nye genommen.
Es spricht auch Job am xli. Es ist kein gewalt vff erde/
rich d im müg vergleycht werden. Doch wie da oben ges
sagt ist/ in mag nyemants zwingē on sunder miracel vñ
gott. Christo vñ seine Aposteln hat er miessen gehorsam
sein. Mathei am vierden/ am sybenden vñnd am achten.
Marci am ersten vñnd am dritten ic. Ja vil heiligen bis
vff den heütigen tag/ haben von wegen ires grossen glau
bens vñd güten lebens/ gewalt über die bösen geist. Wie
dan Christus verheissen hat Marci am xvj. Senen die
glauben werdent dise zeichen nachuolgen. In meinem na
men werden sie vstreyben die bösen geist ic. Aber das sie
sunst gehorsam seyen von wegen d schwarzen Kunst/ mit
segen ic. ist nit/ sunder sie thünd es allein darumb/ das inē
die eer gedeÿbe/ so dann durch solliche menschen beschicht/
mit fasten/ almüsen geben/ betten ic. vñd das solliche men
schen vonn wegen ires mißglaubens inen endtlich zū teyl
werden. Dise materi erforderte weyter erclerung/ aber als
vil vns dienet hieher/ ist gnügsam antzeygt.

Die vierd Schlusfred. Der vnglaub vñnd andere
sünd in got/ bey Heiden vñ Juden/ dartzū wie vor gemelt

Job xli.

Mat. iij. vij.
et viij.
Mar. j. et ij.

Marci xvj.

Der bds gei/
ste hat sich in
die Simula/
chra od götz/
en verborzen.

ist/ die vnersettig hoffart des teüfels/ ist ein vsach/ das er
in die geschmizleten oder gosnen bilder sich kerrüglich ver/
borzen hat/ vs inen geredt vn̄ antwurt geben. Item wun
derwerck thon/ vnd sollichs noch heüt des tags thüt zc.

Diese Schlusfred hat drey teyl. Der erst/ d̄ vnglaub
vnd andere sünd bey Juden vn̄ Heiden zc. Das aber dis
ein vsach sey der abgötterey/ bezeugt gott selbs Deutro.
Deutro. iij. am iij. so er also spricht zu dem volck von Israhel. Hü
dich das du nit vergessst des gedings des herren deines
gots/ das er mit dir gemacht hat. Vn̄ du dir nit machest
ein geschmizlete gleychnüß oder gestalt/ deren die der herr
verbotten hat zu machen. Dan der herr dein gott ist ein
verzerends feür vn̄ ein eyffriger gott zc. Darnach tröwet
er in/ wo sie dz nit haltent/ vn̄ spricht. Der herr wirt eüch
zerströwen in alle völker/ da werden ir dienē den göttern
die gemacht seind von der hand der menschen/ holtz vnd
stein/ die weder sehent noch hörent/ weder essent noch schme
ckent. Dergleychen tröwing vündt man Deutro. am
Deut. xvij. Diere. v. xxviii. Darnach Hiere. am v. spricht d̄ herr. Wie ir mich
verlassen habent/ vn̄ habent gedient einem frembden gott
in eüwern land/ also müssen ir dienen frembden göttern
Diere. xvj. in einē landt dz nit eüwer ist. Item am xvj. ca. Siweyl
ein yeglicher vs eüch nach bosheit seines böse hertze wan
dert vnd/ mich nit hörent/ so wil ich eüch vstreyben von dē
verheiffnen land/ in ein land dz weder ir noch eüwere fors
dern kennent/ daselbs werden ir dienen frembden göttern
die eüch weder tag noch nacht kein rüw werden lassen.

Der ander teyl diser Schlusfred/ das die vnersettig
hoffart des Teüfels auch ein vsach sey/ ist gnügsam an
zeygt in d̄ andern vn̄ dritten Schlusfred da oben gehöret.

Der dritt teyl/ das hierumb der teüfel in die götzen

sich betrüglich verborzē hab zc. offnet geschriffte gnügsam.
 Sañ sie brauchet die wort Idola/Simulachra/deos alie
 nos/demonia/on vnd scheidenlich für ein ding in diser ma
 teri/vnd sunderlich so sie anzeygt wie die Juden vnd Hei
 den geopffert haben/spricht sie ein mal. Sie habē geopffert
 den teüfeln zc. Deutro. am xxxij. Sarnach sie habē ge
 opffert ire sün vnd töchtern zc. den geschmizleten gözen
 Chanaan/am cv. Psal. Item j. Paralip. xvj. Verkünden
 die glori gottes vnder den Heiden/vñ seine wunderwerck
 vnder allen völkern. Der hertz ist groß vnd seer lobwirdig
 vñ erschrockenlich über alle götter. Sañ alle götter
 der völkern seind geschmizlet gözen. Weyer am vierden
 Königbüch am ersten ca. heist schriffte Beelzebub ein gott
 Accaron. Matthei xij. Luce xj. heist Beelzebub ein Für
 sten der teüfel. Vnd zu beschluß des andern puncten/was
 in disen gözen gesteckt sey/wem sie da dienet/anbietet vñ
 geopffert haben. Sagt mit kurzē wortē Paulus/wie vor
 auch anzogen ist j. Corin. x. so er spricht. Ich sag was die
 Heiden opffern/dz opffern sie den teüfeln zc. Item wer sie
 miteinander seyen/zeygt noch clarer an David am xc.
 Psal. so er spricht. Der hertz ist groß vñ seer lobwirdig/er
 ist erschrockenlich über alle götter. Wan alle götter d̄ Hei
 den seind teüfel. Wie die teüfel in den geschmizletē od gos
 sen gözen sich gehalten haben/wer wil mag sehen Hiero
 nymū über den propheten Hieremā am xxxij. Vñ über
 Esaiam am xliij. Item Augustinū de Civitate dei an
 vil orten/vnd in sunderheit am achten vñ zehenden büch.
 Item Lactantium Firmianū de diuinis institutionibus.
 Sañ in disen wirt vil anzeygt von der materi.

Deutro. xxxij.

Psal. cv.
i. para. xvi.

iiij. Reg. I.
Matth. xij.
Luce xi.

i. Corin. p.

Psal. xc.

Hiere. xxxij.
Esaię xliij.
Aug. de ciuit.
dei.

Lactantius.

Der Dritt Punct.

C iij